

Natur und Umwelt

in Siegen-Wittgenstein Jahrgang 17 · Heft 1/2009



Großbiomasse-
heizkraftwerk
verändert unseren Wald

Großbiomasseheizkraftwerk verändert unseren Wald 3

Im Industriepark Wittgenstein bei Erndtebrück-Schameder entsteht zurzeit als Pilotprojekt für NRW ein Biomasseheizkraftwerk der RWE.

Der Eisvogel 5

nach 1973 zum zweitenmal Vogel des Jahres

Magazin 7

Wie der Eisvogel zu seinen bunten Federn kam 7

Beiträge zur Tier- und Pflanzenwelt 7

Ein Herz für Braunkehlchen, Dukatenfalter und Arnika 7

Bundesverdienstkreuz für Jürgen Sartor 8

Leserbrief: *Begegnung mit einzelner Wolf* 8

Geplanter Bundesfernstraßenneubau Kreuztal/Hattenbacher Dreieck - Offener Brief an den Bundesverkehrsminister 9

Veranstaltungskalender 10

Beteiligungsfälle und Abgegebene Stellungnahmen des NABU 13

Neue Siegener NABU-Ortsgruppe 14

Die schönsten Orchideenwiesen am Rothaarsteig 14

NABU-Jugend 16

Neue NABU-Kindergruppe in Siegen

„Kuckuck, Kuckuck ruff's aus dem Wald“ 18

Ergebnisse der NABU-Aktion zum Vogel des Jahres 2008

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Biomasseheizkraftwerk – das klingt ja zunächst einmal ökologisch und für eine Region wie Siegen-Wittgenstein, in der Wald das dominante Landschaftsbild ist, sinnvoll. Genutzt werden soll das Schwachholz, von dem bisher rund 50 000 Festmeter im heimischen Wald verbleiben und so als Biomasse dem natürlichen Kreislauf zugeführt werden. Wenn diese Holzabfälle, die anderweitig industriell nicht genutzt werden, unseren Wäldern entzogen werden, um das zurzeit im Bau befindliche Biomasseheizkraftwerk in Schameder zu füttern, entsteht ein Ungleichgewicht, das vermutlich starke Veränderungen im Lebensraum Wald zur Folge haben wird. Helga Düben hat die Fakten in dieser Ausgabe zusammengestellt.

Es gibt aber auch wieder erfreuliches zu vermelden: der Wahlbacher Naturschützer und aktive NABU-Mitstreiter Jürgen Sartor hat das Bundesverdienstkreuz verliehen bekommen. Es ist schon sehr selten, dass jemand diese hohe Auszeichnung erhält, der sich ein Leben lang mit viel Energie für die Belange des Umwelt- und Naturschutzes in seiner Heimat eingesetzt hat – nicht selten gegen harte Widerstände.

Und in Siegen hat sich nach der Neugründung der NABU-Ortsgruppe nun auch ein Team zusammen gefunden, das eine Jugendgruppe aktivieren möchte – mehr dazu in diesem Heft, wir wünschen viel Spaß beim Lesen und einen Sommer voller toller Naturerlebnisse in Siegen-Wittgenstein,

Euer Redaktionsteam



IMPRESSUM

Natur und Umwelt in Siegen Wittgenstein 17. Jahrgang · Heft 1/2009

Erscheinungsweise: zweimal jährlich
 Druckauflage: 1400 Exemplare
 Herausgeber: NABU Siegen-Wittgenstein
 Anschrift: Kölner Straße 11 · 57072 Siegen
 Telefon: 0271 / 48 47 13
 Weltnetz: www.nabu-siwi.de
 ePost: info@nabu-siwi.de
 Geschäftszeiten: dienstags 16:00 - 18:00 Uhr
 Anzeigenleitung: Gerhard Blankenstein
 Redaktion: Markus Fuhrmann, Monika Münker-Kunze, Matthias Menekes.

Titelbild: M. Delpho, Bearbeitung TD
 Gesamtherstellung: TillDesign, Atelier für Grafik & Druck,
 Telefon 0271/311381

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder oder sonstige Unterlagen übernehmen wir keinerlei Gewähr. Unterlagen werden grundsätzlich nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich Kürzungen und journalistische Überarbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfassername gezeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des NABU wiedergeben.

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der 15. Juni 2009

Ein BMKW in einem der walddreichsten Kreise Deutschlands zu bauen, das Bruchholz und bisher nicht genutztes Restholz des Waldes verwertet, ist eine durchaus sinnvolle Idee. Holz ist ein nachwachsender Rohstoff und die CO₂-Bilanz wäre neutral.

Es ist die Dimension des Kraftwerks, die uns Sorgen macht. Um wirtschaftlich rentabel zu arbeiten, müsse ein solches Kraftwerk eine bestimmte Größe haben, wird gesagt. Es werden also gigantische Mengen an Biomasse benötigt, um das BMKW zu betreiben.

Der NABU und auch die anderen Naturschutzverbände befürchten, dass die Suche nach Biomasse dazu führt, dass unsere Wälder komplett ausgeräumt werden. Alle Blätter, Nadeln, alles Astwerk, Kronen, Totholz, Baumstümpfe und Wurzelwerk, der sogenannte Schlagabraum, der bislang im Wald verblieb, wird nun systematisch aus dem Wald geräumt. Gerade Totholz ist ein gutes Beispiel, um die Abhängigkeit der Arten und deren Vielfalt darzustellen.

In Totholz leben ca. 500 Pilz- und 1000 Käferarten, die Nahrungsquelle für z.B. viele Vögel sind. Spechte finden in Totholz nicht nur Nahrung, sie bauen dort auch ihre Höhlen, die in der Folge von vielen Tieren, z.B. der Hohltaube, unseren heimischen Eulen und auch Fledermäusen genutzt werden. Alleine die Fledermäuse vertilgen jährlich zigtausende Schadinsekten. Wird das Totholz komplett dem Wald entnommen, fällt für viele Arten die Nahrungs- und Lebensgrundlage weg; Artenschwund ist die Folge.

Großbiomasseheizkraftwerk verändert unseren Wald

Im Industriepark Wittgenstein bei Erndtebrück-Schameder entsteht zurzeit als Pilotprojekt für NRW ein Biomasseheizkraftwerk der RWE. Es soll schon im Herbst dieses Jahres fertig gestellt sein. Diesem Kraftwerk soll später ein Holzbrikettierwerk angeschlossen werden. Hierfür wird ein jährlicher Holzbedarf von 110 000 Tonnen jährlich veranschlagt, für das BMKW werden jährlich ca. 80 000 Tonnen Holz benötigt.

In einem qm Waldboden leben ungefähr so viele Lebewesen wie es Menschen auf der Erde gibt (6 Milliarden). Pilze, Bakterien, Einzeller, Faden- und Regenwürmer, Asseln, Springschwänze, und natürlich deren Jäger, Käfer und Spinnen, die wiederum die Nahrungsgrundlage für Vögel und andere Lebewesen sind. Diese Milliarden Mikroorganismen zersetzen die abgestorbene Biomasse bis hin zu den Mineralstoffen, die dann wiederum die Grundlage des Wachstums für neue Bäume bilden.

Wird all das Biomaterial, das bis dato im Wald verblieb, jetzt herausgenommen, bleibt diesen Lebewesen keine Nahrung mehr und führt letztlich durch den Verlust der Mineralstoffe zur Verarmung des Bodens, auf dem dann auch kein Wald mehr wachsen kann und es fehlt damit auch die Nahrungsgrundlage für höherwertige Flora und Fauna.

Der Prozess des Ausräumens ist nur dann wirtschaftlich sinnvoll, wenn große, schwere Maschinen eingesetzt werden. Diese verdichten aber den Boden extrem stark und zerstören das Leben im Waldboden. Wir wissen alle, dass ein Gärtner seinen Nutzgarten vor der Aussaat oder Pflanzung umgräbt, um den

Boden zu lockern. Keiner käme auf die Idee, seinen Nutzgarten mit einer Dampfwalze vor der Saat aufzubereiten. Einen solchen Dampfwalzeneffekt hat man aber beim Einsatz derartiger Maschinen. In einem solch verdichteten Boden wird das Leben buchstäblich plattgewalzt.

Neuerdings werden sogenannte *Woodcracker* eingesetzt, die in der Lage sind, auch die Baumstümpfe aus dem Boden zu reißen. Gerade in unserer Mittelgebirgslandschaft kann dies dazu führen, dass dem Boden der Halt genommen und bei starken Regenfällen wertvoller Humus weggeschwemmt wird. Durch Verdichtung und Wegspülen verliert der Waldboden seine Wasserspeicherfunktion.

Die Entnahme von Biomasse aus dem Wald ist bis zu einem bestimmten Grad durchaus möglich. Es darf aber nicht dazu führen, dass ausschließlich wirtschaftliche Gesichtspunkte, kurzfristiges maximales Gewinnstreben einiger weniger, diesen Grad bestimmen. Systematisches Ausräumen unserer Wälder schädigt den Waldboden durch Übernutzung und Ausbeutung langfristig und dieser Waldboden soll ja eigentlich auch noch unseren Kindern und Enkeln eine Existenzgrundlage gewährleisten.

Das Kraftwerk ist so groß geplant worden, dass man Zweifel hegen muss, ob unsere Waldwirtschaft überhaupt die notwendige Menge Restholz anliefern kann. Daher kündigte die RWE schon an, dass geplant sei, Energiewälder anzulegen. Wie man erfahren konnte, sind schon Grünflächen in unserem Kreis dafür angepachtet worden. Auch in Brandenburg sollen solche Energiewälder entstehen, um die Hölzer dann nach Wittgenstein zu transportieren.

Auf den 1. Blick kann man Energiewälder positiv sehen, denn hier gibt es nachwachsenden Rohstoff, der sich CO₂-neutral in Energie verwandeln lässt. Aber auch hier gilt, dass optimales, rentables, weil kostengünstig produziertes Energieholz große ökologische Probleme hervorruft. Optimaler Output an Energieholz





wird nur erreicht, wenn möglichst kostengünstig angebaut werden kann. Man benötigt große ebene Flächen, mehrere 1000 ha guten Boden, auf den man Stecklinge von Weiden und Pappeln setzt. Diese müssen ihr Wurzelwerk erst noch bilden und wachsen nur dann optimal, wenn Begleitgrün ihr Wachstum nicht stört. Damit ist der Einsatz von Gift vorprogrammiert. Gift, das das Leben im Boden zerstört, Gift, das bis ins Grundwasser gelangt und unser Trinkwasser gefährdet. Meist werden diese Wälder auch durch hohe Zäune abgesperrt, um Wildverbiss zu verhindern. Schon nach 4-5 Jahren kann man maschinell die Bäumchen ernten. Ein artenreiches Leben wird sich hier nicht einstellen können.

Energiewälder wirtschaftlich optimal zu nutzen, bedeutet industriellen Anbau von Energieholzplantagen, ähnlich den riesigen Maismonokulturen. Sollten all diese Maßnahmen den gewaltigen Hunger des Heizkraftwerks nicht stillen können, gibt es für die RWE noch eine andere Option. Rechtlich ist es relativ einfach, eine Genehmigung zu erhalten, auch vorbelastete Althölzer in solchen Anlagen zu verbrennen. Unsere Politiker haben uns hoch und heilig versprochen, dass nur naturbelassenes Frischholz verbrannt werden soll.

Allerdings gibt es schon einige Beispiele in Deutschland, wo solche Versprechen schnell vergessen wurden und als reine BMKW angekündigte Anlagen heute quasi als Müllverbrennungsanlagen auch schadstoffhaltige Hölzer ver-

brennen. Leider muss man feststellen, dass wiederum das Streben nach maximalem Profit einen vernünftigen Ausgleich zwischen Ökologie und Ökonomie bei der Nutzung von Holz als Biomasse nicht zulässt.

Unsere heimischen Politiker sind so stolz darauf, es geschafft zu haben, dass sich hier ein Kraftwerk ansiedelt. Sie sind fest davon überzeugt, viel für Natur und Umwelt getan zu haben. Durch diese große Anlage wird allerdings unser Wald ausgeräumt, die Artenvielfalt zerstört, die Böden verdichtet und die Mineralien für den zukünftigen Wald entzogen. Dafür bekommen wir sterile Energiewälder mit viel Gift und weite Holztransporte auf der Straße. Die Forderung nach einer neuen Fernstraße durch unseren Kreis

wird dadurch verständlicher. Unsere heimische Umwelt und Natur wird sich schon bald negativ verändern.

Helga Düben, NABU

Kurzinfo Wald

Im Kreis SiWi gibt es ca. 85.000 ha Wald mit jährlichem Holzzuwachs von ca. 6 Festmetern pro ha, wovon dann ca. 4-5 Festmeter als Holzeinschlag genutzt werden.

Es wachsen jährlich ca. 500 000 Festmeter nach, von denen 340 000 Festmeter genutzt werden. Das Meiste ist Schneideholz, etwa 20 % Industrieholz. Etwa 50 000 Festmeter verblieben bisher als Biomasse im Wald.





Mit dem Eisvogel (*Alcedo atthis*) wurde für 2009 ein Vogel gewählt, der symbolisch für den Schutz des Ökosystems steht. In Flüssen oder Teichen mit einem guten, artenreichen Fischbestand findet der Eisvogel genügend Kleinfische, von denen er sich und seine Brut hauptsächlich ernährt. Der Fischbestand wiederum hängt von der Wasserqualität, von der Durchgängigkeit der Gewässer für wandernde Arten, aber auch von einem hohen Strukturreichtum unter der Wasseroberfläche ab. Erst dann kann sich auch die Fischbrut reich entfalten. Aber auch wenn ein Gewässer dem Eisvogel ausreichend Nahrung bietet, ist das erst die sprichwörtliche „halbe Miete“. Um seine Brutröhren zu bauen, braucht der Eisvogel steile Uferböschungen.

Der Eisvogel war bereits 1973 Jahresvogel. „Die Entscheidung, den Eisvogel nach 36 Jahren erneut zum Symboltier für das Jahr 2009 zu wählen, ist bewusst gefallen. Die damaligen Forderungen haben nicht an Aktualität verloren: Der Eisvogel braucht sauberes Wasser, naturnahe Bäche, Flüsse und Seen sowie artenreiche Talauen. Nur dort findet er seine Nahrung, überwiegend Kleinfische, und natürliche Steilwände für die Anlage seiner Brutröhren. Diese Lebensräume sind in Deutschland trotz mancher Fortschritt-

te im Gewässerschutz immer noch Mangelware“, sagt NABU-Vizepräsident Helmut Opitz.

Der heimische Eisvogel ist die einzige in Mitteleuropa vorkommende Art aus der Familie der Eisvögel (*Alcedinidae*). Ob der Name tatsächlich mit Eis zu tun hat oder das eisblaue Rückengefieder Pate stand, ist strittig. Manche Deutungen leiten den Namen vom althochdeutschen „eisan“ für „schillern“ oder „glänzen“ ab. Sein prächtiges Federkleid macht den etwa spatzengroßen Eisvogel unverwechselbar. Keine andere am Wasser lebende Vogelart entfaltet eine solche Farbensymphonie aus Blau-, Blaugrün- und Türkistönen im Rücken- und Kopfgefieder, die eindrucksvoll zum rostroten Bauchgefieder kontrastieren. Die Geschlechter sind an der Schnabelfärbung zu unterscheiden: beim Weibchen ist die Basis des sonst ganz schwarzen Unterschnabels deutlich orange gefärbt. Der Eisvogel brütet ab Ende März oder Anfang April in meist selbst gegrabenen Brutröhren in steilen Lehm- oder Sandwänden an Uferböschungen, aber auch immer wieder fernab der Nahrungsgewässer. Nach einer Brutzeit von 21 Tagen schlüpfen sechs bis sieben, ausnahmsweise bis zu neun Junge, die nach 23 bis 27 Tagen Nestlingszeit ausfliegen.

Zweitbruten sind die Regel, Drittbruten möglich.

Seinen Kontaktruf, ein hohes, durchdringendes „tjiih“, lässt der Eisvogel während seines rasanten Flugs - der Eisvogel bringt es auf 90 km/h - erschallen oder während er auf Beute lauert. Meist verrät erst der Ruf seine Anwesenheit, denn trotz seines bunten Gefieders ist der Eisvogel über dem Wasser oder im Uferbewuchs bestens getarnt. Der Eisvogel stillt seinen Hunger täglich mit 15 bis 30 Gramm Nahrung, die überwiegend aus Kleinfischen von vier bis sieben Zentimetern Größe besteht. Der flinke Fischjäger ist optimal an seinen Lebensraum angepasst. Seine Jagdtechnik ist ausgefeilt: Im Sturzflug taucht er bis zu 60 Zentimeter tief ins Wasser ein und binnen Sekunden mit seiner überraschten Beute wieder auf. Im Sommer gehören auch Insekten und seltener kleine Frösche oder Kaulquappen zum Nahrungsspektrum.

In Deutschland ist der Eisvogel Standvogel oder Teilzieher. Vor allem die Männchen harren auch im Winter bei uns aus oder verlassen allenfalls kurzfristig ihre Reviere bei Vereisung der Nahrungsgewässer. Spätestens im Februar haben sie diese aber wieder besetzt. Ziehende Individuen sind in der Regel

Weibchen oder Jungvögel. Letztere führen auch im Sommer und Herbst nach der Verreibung aus dem elterlichen Revier ausgedehnte Wanderungen durch.

Die Bestände des Eisvogels gingen im 19. und bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts durch Lebensraumverlust europaweit deutlich zurück. Noch Mitte der 80er Jahre war der Eisvogel in Siegen-Wittgenstein nahezu ausgerottet. Dank intensiver Bemühungen durch Nisthilfen und Ruhe während der Brutzeit sowie Verbesserungen im Gewässerschutz, Renaturierungen und Verbesserungen der Wasserqualität erholte sich die Population und heute erfreuen die „fliegenden Edelsteine“ die Naturfreunde wieder entlang der heimischen Gewässer. Der Bestand in Deutschland wird derzeit auf etwa 5 600 bis 8 000 Brutpaare geschätzt.

Es hat im NABU bereits Tradition, das Prädikat „Vogel des Jahres“ auch für eine aktuelle Bestandserfassung der auserwählten Vogelart zu nutzen. Da soll auch der Eisvogel keine Ausnahme machen.



Gerade von ihm gibt es bisher wenige Daten, die von großräumigen Untersuchungen stammen, und oft liegen sie bereits Jahre zurück. Der NABU organisiert die bundesweite Kartierung und wird dabei vom Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) unterstützt. Um das Eisvogeljahr für eine genauere Bestandsanalyse zu nutzen, sind alle Vogel-



begeisterten dazu aufgerufen, sich an der Eisvogel-Zählung zu beteiligen und möglichst viele Aktive für die bundesweite Aktion zu gewinnen. Infos dazu auf der Homepage www.nabu.de oder beim Kreisverband Siegen-Wittgenstein.

Monika Minker, NABU

reinigen_verwerten_entsorgen

Saubere Arbeit_
mit System



UMWELTSERVICE 
LINDENSCHMIDT

Krombacher Straße 42 - 46 · 57223 Kreuztal-Krombach
Telefon (0 27 32) 8 88 - 0 · Telefax (0 27 32) 8 88 - 133
info@lindenschmidt.de · www.lindenschmidt.de

Wie der Eisvogel zu seinen bunten Federn kam



Eine schöne Sage aus Frankreich erklärt die Farben des Eisvogels: Das Federkleid des Eisvogels war ursprünglich grau. So befand er sich auch in der Arche Noah. Nach der Taube schickte Noah auch den Eisvogel aus, um nach Land Ausschau halten zu lassen. Als wassereffizienter Vogel schien er sogar besser dafür geeignet als die Taube. Weil sich bei seinem Aufbruch ein Sturm erhob, musste er seinen Flug zum Himmel nehmen, um nicht von den sich aufbäumenden Wellen verschlungen zu werden. Dabei versenkte er sich in das Himmelblau, das bald auf seine Federn abfärbte.

Ganz hoch gestiegen, sah er die Sonne unter sich aufgehen, was ihn so faszinierte, dass er immer weiter auf sie zuflog. Von der immer größer werdenden Hitze fingen seine Bauchfedern Feuer, weshalb er schnell seinen Flug zur Sonne aufgab und sich in den Wasserfluten der Erde abkühlte. Weil Noah inzwischen Land gefunden hatte, fand der Eisvogel die Arche nicht mehr auf dem Wasser. Und deswegen sieht man ihn noch heute an den Flüssen entlang nach der Arche suchen und mit durchdringendem Ruf nach Noah rufen.

Beiträge zur Tier- und Pflanzenwelt

Für das Frühjahr 2010 ist der Band 9 der Beiträge zur Tier- und Pflanzenwelt des Kreises Siegen-Wittgenstein geplant. Der Band wird wieder eine Sammlung unterschiedlicher Themen aus der heimischen Tier- und Pflanzenwelt beinhalten.

Redaktionsschluss ist der 1. November 2009.

Artikel sind an Markus Fuhrmann

(fuhrmannmarkus@t-online.de) zu senden.

Ein Beitrag behandelt u. a. das Thema „Nektarvögel“ im Kreisgebiet.



Ein Herz für Braunkehlchen, Dukatenfalter und Arnika

Die Natur liegt Ursula Reimann am Herzen. Mit ihrem Mann Eduard entdeckte die gebürtige Berlinererin bei Reisen durch Deutschland und Europa den Reiz verschiedener Landschaften und die schönen Seiten der Natur – aus ihrer Freude an den Naturschönheiten und Denkmälern schöpften beide innere Ruhe und Kraft.

Dieses Gefühl der Naturverbundenheit war es auch, das den begeisterten Segelflieger Eduard Reimann zu Lebzeiten bewog, etwas für den Schutz der Landschaften tun zu wollen.

„Mein Mann und ich waren uns einig, dass wir helfen möchten, nachhaltig etwas für gefährdete Tiere, Pflanzen und Landschaften zu tun“, so Ursula Reimann, die mit ihrem Mann viele Jahre in Düsseldorf lebte und mit ihm später in eine ländliche Region in Hessen zog.

Nach dem Tod ihres Mannes hatte sich Ursula Reimann lange mit der Frage beschäftigt, wie sie diese Idee am besten umsetzen könne. Auf Vermittlung des Rheinischen Vereins wandte sich die gelernte Bankkauffrau dann vertrauensvoll an die NRW-Stiftung und gründete 1999 unter dem Dach der Nordrhein-Westfalen-Stiftung die „Ernst und Anna Reimann und Eduard und Ursula Reimann Stiftung“. Mit der Namensgebung würdigte sie auch das Engagement ihrer Schwiegereltern und berücksichtigte zugleich das Lebenswerk zweier Generationen.

Diese unselbstständige Stiftung wird nun von der NRW-Stiftung verwaltet, konkrete Fördermaßnahmen aus Spenden und Zinserträgen werden mit Ursula Reimann im Vorfeld abge-

stimmt. Nachdem bereits einige Maßnahmen im Bereich der Denkmalpflege, wie etwa der Einbau eines wertvollen Glasfensters in Schloss Drachenburg finanziert werden konnte, liegt der Schwerpunkt nunmehr auf dem Kauf von Grundstücken für den Naturschutz, weil damit besonders dauerhaft über Generationen hinweg Hilfe geleistet werden kann.

Mit Unterstützung der Reimann-Stiftung werden derzeit in einem Naturschutzgebiet bei Bad Berleburg mitten im Rothaargebirge Grundstücke gekauft.

Rund um die kleine Ortschaft Stünzel haben sich im Laufe der Jahrhunderte Lebensräume mit einer erstaunlichen Vielfalt von Pflanzen und Tieren entwickelt, weil diese Landschaft sehr naturverträglich von der Landwirtschaft genutzt wurde. Ohne Düngereinsatz gedeihen in dem rauen Bergklima so seltene Arten wie die gelb blühende Arnika, das Gemeine Kreuzblümchen und das Gefleckte Knabenkraut.

Das Aufblitzen eines zinnberroten Dukatenfalters und die Gesänge von Braunkehlchen und Wiesenpieper verraten, dass sich hier auch noch seltene Insekten und Vögel wohlfühlen. Damit dies so bleibt, sollen hier mithilfe der Reimann-Stiftung weitere Grundstücke für Zwecke des Naturschutzes erworben werden, und das Gebiet kann – ganz im Sinne der Stifter – als wertvolle Landschaft auch in Zukunft eine Heimat für zahlreiche gefährdete Tiere und Pflanzen bleiben.





Jürgen Sartor mit dem
Verdienstkreuz am Bande sowie
seine Frau Luise

Bundesverdienstkreuz für Jürgen Sartor

Bundespräsident Dr. Horst Köhler hat Jürgen Sartor das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. In einer Feierstunde am 17. Februar 2009 wurde Jürgen Sartor diese Auszeichnung von Landrat Paul Breuer ausgehändigt.

Den Antrieb für Jürgen Sartors unermüdlischen kirchlichen und gesellschaftlichen Einsatz und das Engagement für die Natur schöpft er aus seinem christlichen Glauben. Der Mensch ist ein Teil der Natur und wir sind verpflichtet, die wunderbare Schöpfung zu bewahren. Für uns alle im NABU ist diese Auszeichnung wichtig, da hier auch der Einsatz für die Natur gewürdigt worden ist.

Wir gratulieren Jürgen Sartor daher herzlich und wünschen ihm viel Kraft. Wir werden seinen Rat, sein Wissen und seinen Einsatz weiterhin benötigen.

Helga Düben, NABU

Leserbrief

Eing. 18.10.2008

4.10.2008

Albrecht Belz
Pulverwaldstraße 5
57339 Erndtebrück
Tel. 02753-507297

Ein Beitrag für „Natur und Umwelt“

„In Heft 2/2008 gibt es einen sehr schönen Beitrag zur Rückkehr der großen Wildtiere. Wir hatten schon 1988 eine Begegnung mit einem einzelnen Wolf. Ich hatte das damals niemanden erzählt; nicht einmal notiert. Es hätte uns doch niemand geglaubt. Mein Sohn, damals 16, und ich machten dreimal die Woche Lauftraining, auch immer sonntags. Wir waren auf dem Weg vom Rhein-Weser-Turm nach Röspe, als uns der Wolf entgegen gelaufen kam. Sobald er uns sah, machte er auf der Stelle geräuschlos kehrt und lief wieder Richtung Röspe. Kein Mensch ist uns an diesem Sonntag begegnet. Es war also kein Hund. Der Weg durch das Schwarzbachtal war noch total verschlammmt. Glücklicherweise habe ich unser Lauftraining protokolliert. Wir sind nur zweimal von Erndtebrück zum Rhein-Weser-Turm und zurück gelaufen und zwar am 4.10. und 9.10.1988. Der 9.10. war ein Sonntag. Fazit: am 8. Oktober 1988 der erste (?) Wolf in Wittgenstein. Dass das Schwarzbachtal heute zum Kreis Olpe gehört, soll uns dabei egal sein. Es liegt diesseits des Rothaarkamms.“

BK Brigitte Korpok
Steuerberaterin

**STEUERLICHE BERATUNG
AUCH IN UMWELTFRAGEN, Z.B.**

IHRE SOLARSTROMANLAGE:

- FINANZIERUNG
- LIQUIDITÄTSVORSCHAU
- STEUERVORTEILE
- LFD. STEUERLICHE BETREUUNG
- ...

Siegener Straße 196 a
57223 Kreuztal - Buschhütten

Ruf 02732 - 58 23 44
Fax 02732 - 2 71 61
Steuerberatung@Korpok.de



Bio-Rindfleisch vom Angusrind

aus kontrolliert biologischem Anbau
(kbA) vom Hof Kämpfer

Unsere Rinder wachsen in natürlicher, artgerechter Freilandhaltung auf und haben auf dem Bio-Hof beste Bedingungen: im Sommer Weidegang, im Winter im Laufstall auf Stroh. Sie erhalten nur Futter aus dem

eigenen kontrolliert biologischen Anbau, im Sommer Gras und im Winter Silage und Heu. Haltungsbedingungen, Futtermittel usw. werden regelmäßig jährlich von unabhängigen Kontrollstellen geprüft.

Die Tiere werden hier in der eigenen anerkannten Schlachtstätte geschlachtet; ein langer Transport zur Schlachtstätte ist nicht notwendig. Die Schlachtstätte wird ebenfalls regelmäßig kontrolliert. Die Tiere sind nach der Schlachtung BSE-getestet.

Hof Kämpfer · Hüttentaler Straße 6 · 57250 Netphen-Unglinghausen
Telefon und Fax (02732) 2 58 23

Geplanter Bundesfernstraßenneubau Kreuztal/Hattenbacher Dreieck

Offener Brief des NABU an den Bundesverkehrsminister und die Vorsitzenden des Verkehrsausschusses des Deutschen Bundestages, 12.2.2009

Sehr geehrter Herr Minister Tiefensee

Zurzeit werden Sie sicherlich bedrängt, den beschleunigten Bau einer neuen Bundesfernstraße durch den Kreis Siegen-Wittgenstein von Kreuztal bis Hattenbach/Hessen zu unterstützen. Hierzu möchten wir Ihnen mitteilen, dass sich in den betroffenen Gemeinden ein eindeutiger Widerstand von Bürgern organisiert, die dieses neue Straßenbauvorhaben ablehnen. Als Mitglied der Bundesregierung tragen Sie sicherlich auch deren öffentlich formulierten Ziele mit, der Zerstörung von großen Naturräumen entgegenzutreten und den gewaltigen Flächenverbrauch in unserer BRD zu reduzieren.

Die geplante Bundesfernstraße B62 neu wird den größten noch verbliebenen unzerschnittenen Naturraum des Landes NRW durchtrennen, große Flächen vereinnahmen und durch die vielen notwendigen Brückenbauwerke das Landschaftsbild verändern. Im Sinne der oben anvisierten Ziele der BRD dürften Sie ein solches Vorhaben kaum unterstützen.

Hier soll ein sehr sensibler Naturraum überplant werden. Schon vor 30 Jahren wurde ein ähnliches Vorhaben, der Weiterbau der A 4, nach eindeutigen, umfangreichen Gutachten, die zu dem Ergebnis kamen, dass ein Straßenbauvorhaben in diesem Gebiet zu einer ökologischen Katastrophe führt, eingestellt. Verbunden war dies übrigens mit Ministerrücktritten im Land NRW. An der hohen ökologischen Bedeutung des Plangebiets hat sich aber nichts geändert.

Die Befürworter der neuen Straße verkaufen dieses Projekt in der Region als notwendige Anbindung des Bereiches Wittgenstein an das Siegerland.

In der Ihnen bekannten Machbarkeitsstudie geht man allerdings von einem Verkehrsaufkommen zwischen 55 000 und 22 000 Kfz täglich auf der neuen Straße aus, und das bei einer Bevölkerung von nur ca. 42 000 Menschen in Wittgenstein.

Eine Anbindung des Wittgensteiner Raumes an das Siegerland durch den Ausbau der vorhandenen Bundestrassen ist übrigens durch das Handeln der Hauptbefürworter der neuen Straße in den letzten 30 Jahren systematisch verhindert worden, obwohl schon baureife Pläne bei den Behörden dafür vorliegen. Sie wollten ihr Projekt einer neuen europäischen West-Ost-Verbindung durch einen vernünftigen Ausbau in der Region nicht gefährden.

Eine solche Ost-West-Tangente durch eines der waldreichsten Gebiete Deutschlands zieht viele ökologische Probleme nach sich. Die geplante Straße verringert den Ost-West-Transfer nur um 14 km. Dafür wird es sich um eine mautfreie Strecke handeln, so dass sie dazu genutzt werden wird, das Maut-einkommen der BRD zu verringern.

Das Argument, eine solche Straße werde dringend benötigt, um das Überleben der hiesigen Wirtschaft zu gewährleisten, ist insofern anzuzweifeln, als der Planungsraum

seit ca. 30 Jahren zu den Gebieten mit niedrigeren Arbeitslosenzahlen in NRW gehört.

Natürlich lassen sich LKW-Transporte aus diesem Gebiet durch eine neue Straße beschleunigen. Ob dies allerdings eine so lebenswichtige Ersparnis ist, muss hinterfragt werden. Denn was nützt es, wenn die LKW 20 Minuten früher am Westhofener Kreuz oder dem Hattenbacher Dreieck im Stau stehen.

Viele Menschen haben hier noch gar nicht realisiert, dass sie bald neben einer europäischen Durchgangsstraße wohnen werden. Der Wert ihres Hauseigentums wird dadurch sicherlich nicht gesteigert. Inwieweit die Straßenemissionen den vielen Waldbesitzern wirtschaftlichen Schaden hinsichtlich der Wachstumsfähigkeit der Bäume zufügt, ist noch nicht überprüft.

Ein wichtiges Standbein der hiesigen Region ist der Natur- und Wandertourismus. Mit großen Anstrengungen wurde erfolgreich der Premiumwanderweg „Rothaarsteig“ geschaffen. Die wirtschaftliche Zukunft im Tourismus wird allerdings durch eine neue Straße in Frage gestellt. Welcher Mensch wandert gerne auf einem Wanderweg mit unverbautem Blick auf eine Bundesfernstraße und lässt sich bei dem Versuch, den Vögeln zu lauschen, nicht durch den unvermeidbaren Verkehrslärm stören.

Natürlich brauchen wir auch hier eine wirtschaftliche Grundlage zum Leben. Allerdings lassen sich die Probleme der hiesigen Betriebe relativ einfach lösen. Wir Bürger möchten nicht, dass unsere Heimat und unsere Natur für eine europäische Schnellstraße geopfert wird.

Politiker sind dem Allgemeinwohl verpflichtet, nicht nur den Interessen der Wirtschaft. Wir bitten Sie daher, den Bau der geplanten Fernstraße nicht zu unterstützen.

Helga Düben

Vorsitzende des NABU Kreisverbandes Siegen-Wittgenstein

Der BioMarkt

... einfach genießen

Siegen-City Koblenzer-Str. 43
eigene Parkplätze! Tel.: 2330700

Interesse an unserer Infopost mit den aktuellen Angeboten? Wir senden Ihnen unsere Infopost gerne zu, wenn Sie uns Ihre Adresse zukommen lassen.

APRIL

Donnerstag **16.4.** 17.00 - 20.00
Burbach-Lützel Treff: Parkplatz am Altenheim der Lebensgemeinschaft Christlicher Senioren „**Botanische Wanderung zum Großen Stein**“ - Natur- und pflanzenkundliche Führung des NABU (G. Rinder, N.N.). Der NABU freut sich über eine Spende!

Freitag **17.4.** 17.30 - 19.00
 Weitere Führungen: 15.5., 12.6., 17.7. und 11.9.
Wilnsdorf-Rödgen Treff: Am Oberen Johannes 10 bzw. am Höhenweg 1 (2 Eingänge)
Botanische Führungen auf dem Gelände „NaKuMe - Natur-Kunst-Mensch“ - Pflanzenkundliche Führung im Naturgarten von Manfred Stangier, NABU. Spenden werden nicht abgelehnt!

Sonntag **19.4.** ab 14.00
 Weitere Führungen: **17.5.** 14:00
Wilnsdorf-Rödgen Treff: Am Oberen Johannes 10 bzw. am Höhenweg 1 (2 Eingänge)
Gemüse und Salate aus der Natur auf dem Gelände „NaKuMe - Natur-Kunst-Mensch“ - Wildsalate sammeln und herstellen im Wildgarten von Manfred Stangier, NABU. Spenden werden nicht abgelehnt!

Mittwoch **22.4.** 17.00 - 20.00
Burbach-Oberdreselndorf Treff: Wanderparkplatz in der Winterbach
„Frühlingspilze, Lungenkraut und Lerchensporen am Rothaarsteig“ - Führung durchs Winterbachtal. VHS und Biologische Station (Chr. Hahn, P. Fasel). Anmeldung bei der Kreis-VHS erforderlich unter www.siegen-wittgenstein.de/vhs oder Tel. 0271/3331519. Teilnahmeentgelt: 4 Euro.

Mittwoch **22.4.** 17.00 - 20.00
Kreuztal-Burgholdinghausen Treff: Bahnhof Littfeld
„Auf der Suche nach Frühjahrsblüchern in Burgholdinghausen“ - Eine naturkundliche Führung. Veranstalter: Heimatverein Littfeld/Burgholdinghausen e.V. Kooperationspartner und Eingeladene: Forstverwaltung Burgholdinghausen, Ortsvereine in Littfeld, Naturschutzbund (NABU), Biologische Station und VHS (M. Jung, B. Steuber). Der Heimatverein freut sich über eine Spende!

Freitag **24.4.** 20.30 - 22.00
Bad Berleburg Treff: Parkplatz Schlossmauer an der Parkstraße
„Den Amphibien hinterher gewandert“ - Amphibien-Wanderung in den Schlosspark Bad Berleburg, einem bedeutenden Amphibien-Lebensraum. S. Portig, M. Frede sowie Biologische Station. Teilnahmeentgelt: 4 Euro.

Samstag **25.4.** 10.00 - 14.00
Burbach Treff: Ehem. Gaststätte Cafe Ellmann im Buchhellertal
„Bergbau, Verhüttung und Wassernutzung im Buchhellertal“ - Führung mit dem Heimatverein Wahlbach (G. Gläser, N.N.). Der Heimatverein freut sich über eine Spende

Sonntag **26.4.** 7.00 - 9.00
Siegen-Eiserfeld Treff: Wanderparkplatz an der Straße Eisenzecher Zug, gegenüber Kaiserschacht „**Von kleinen und großen Sängern**“ - **Vogelstimmwanderung am Eichert in Eiserfeld** - Leitung: Dr. M. Wiedemann, D. Amthauer (NABU). Bitte unbedingt ein Fernglas und wetterfeste Kleidung mitbringen! Der NABU freut sich über eine Spende!

MAI

Anfang Mai: voraussichtlich 2 Veranstaltungen
 Termine bitte der Tagespresse entnehmen.
Erndtebrück Treff: Teil 1: siehe Tagespresse Teil 2: Küche im Haus der Landwirtschaft.
„Delikatessen am Wegesrand“ - Teil 1: **Wildkräuter sammeln**, Teil 2: **zubereiten und anschließend genüsslich verspeisen**. Betriebshilfsdienst (Chr. Schmidt) und Dipl.-Biol. U. Siebel. Teilnahmeentgelt: 20 Euro. Anmeldung erforderlich Tel. 02753/2711.

Mittwoch **6.5.** 17.00 - 20.00
Kreuztal-Littfeld Treff: Bürgertreff Kapellenschule
„Auf der Suche nach Frühjahrsblüchern in Littfeld“ - Eine naturkundliche Führung. Veranstalter: Heimatverein Littfeld-Burgholdinghausen e.V. Kooperationspartner und Eingeladene: Forstverwaltung Burgholdinghausen, Forstamt Siegen-Wittgenstein, Ortsvereine in Littfeld, Naturschutzbund (NABU), Biologische Station und VHS (M. Jung, B. Steuber). Der Heimatverein freut sich über eine Spende

Freitag **8.5.** 14.00 - 20.00
Netphen Treff: Wanderparkplatz Leimbachtal zwischen Netphen und Eschenbach
„Auf dem Netphener Keltenweg unterwegs“ - Heimat- und vorgeschichtliche Führung mit der Kreisvolkshochschule VHS (P. Fasel, N.N.). Streckenlänge: 14,6 km. Teilnahmeentgelt: 8 Euro pro Person. Keine Anmeldung erforderlich!

Samstag **9.5.** 7.00 - 8.00
Burbach-Wahlbach, Treff: Grundschule Wahlbach
„Stunde der Gartenvögel“ - Vogelrallye durchs Dorf. Können wir den Rekord von 2008 brechen? Veranstaltung zur bundesweiten Aktion des NABU (P. Fasel und J. Sartor). Jeder kann teilnehmen. Der NABU freut sich über eine Spende!

Samstag **9.5.** 20.15 - 21.30
Siegen Treff: Klopstockstraße, Ecke Wellersbergstraße, vor dem Montessori-Kinderhaus
Abendspaziergang am Wellersberg zur „Stunde der Gartenvögel 2009“ - Vogelstimmwanderung. Leitung: Dr. M. Wiedemann (NABU). Bitte ein Fernglas und wetterfeste Kleidung mitbringen! Der NABU freut sich über eine Spende!

Termin bitte der Tagespresse entnehmen
Wittgenstein Treff: Ort bitte der Tagespresse entnehmen
„Stunde der Gartenvögel“ - Vogelexkursion durch Park und Siedlungsraum. Veranstaltung zur bundesweiten Aktion des NABU (Th. Müsse, M. Frede, L. Behle). Jeder kann teilnehmen. Der NABU freut sich über eine Spende.

Donnerstag **14.5.** 17.00 - 20.00
Neunkirchen-Struthütten Treff: Wanderparkplatz am obersten Schlagbaum vor dem Hinweisschild „NSG Malscheid“ an der Abbiegung Richtung Gaststätte Hohenseelbachkopf
„Von Frühjahrsblüchern sowie der Tier- und Vogelwelt der Malscheid“ - Veranstalter: Umweltberatung und Lokale Agenda 21 / Umwelt in Neunkirchen. Kooperationspartner: Naturschutzbund (NABU), Biologische Station und VHS (Leitung: H. Held, F. Adam, G. Sauer, P. Fasel, M. Jung). Der NABU freut sich über eine Spende!

Donnerstag **14.5.** 17.00 - 20.00
Burbach-Wahlbach Treff: Wanderparkplatz am Ende der Triftstraße unter einer Hochspannungsleitung
„Botanische Wanderung zur Saukaute und Atzelhardt“ - Natur- und pflanzenkundliche Führung des NABU. Leitung: G. Rinder, N.N. Der NABU freut sich über eine Spende.

Samstag **16.5.** 15.00 - 17.00
Bad Laasphe-Heiligenborn Treff: am Friedhof
„Meditativer Waldspaziergang zur Ilsequelle“ mit dem Verein Waldland Hohenroth und Dipl. Biol. Ursula Siebel. Teilnahmeentgelt: 12 €. Anmeldung erforderlich (02737/3309 oder 0160/6803455)

Sonntag **17.5.** 13.00 - ca. 16.00
 Veranstaltung beginnt mit Haubergsführung
Hilchenbach-Ruckersfeld Treff: Backes in der Ortslage
„Frühlingsspaziergang mit dem Heimatverein Ruckersfeld in den Hauberg“ - Natur- und heimatkundliche Führung mit dem Heimatverein, der Biol. Station und dem Naturpark Rothaargebirge. Führung P. Fasel und F. Stötzel.

Mittwoch **20.5.** 18.00 - 20.30
Burbach-Lippe Treff: Waldparkplatz am ehemaligen Kaffee im Buchhellertal
„Zu Gast bei Wasseramsel, Schwarzspecht und Rauhußkauz“ - Waldkundlicher Spaziergang im Vogelschutzgebiet Burbach-Neunkirchen. Wanderung mit der VHS, Biol. Station und Forstamt Siegen-Wittgenstein (P. Fasel, E. Wulf). Teilnahmeentgelt 4 Euro.

Sonntag **24.5.** 14.00 - 16.00
Kreuztal-Fellinghausen Treff: Historischer Hauberg (Waldparkplatz am Ende der Luisenstraße fahren)
„Frühlingsspaziergang - beim Loheschälen im Hauberg“ - Haubergs- und heimatkundliche Führung durch den Historischen Hauberg der Waldgenossenschaft Fellinghausen. AG Historischer Hauberg (A. Becker, P. Fasel, N.N.)

Dienstag **26.5.** 17.00 - 20.00
Burbach-Oberdreselndorf Treff: Hof Ortelbach, Schieferstein 1
„Bergwiesen voller Orchideen und Trollblumen“ - Natur- und heimatkundliche Führung zu Trollblumenwiesen und bunten Bergwäldern im NSG Weier- und Winterbachtal. Biologische Station (P. Fasel, Fam. Ortelbach). Teilnahmeentgelt: 4 Euro.

Donnerstag **28.5.** 17.00 - 20.00
Burbach-Holzhausen Treff: „Alte (!)Schule“ in der Schul-, bzw. Flammersbacher Straße
„Wetterbachtal und Morsgraben im Hickengrund“ - Natur- und pflanzenkundliche Führung des NABU. Leitung: G. Rinder und U. Banken. Der NABU freut sich über eine Spende!

JUNI

Mittwoch **3.6.** 18.00 - 20.30
Wilnsdorf Treff: Wielandshof, Buswende bei der Bauhofstr. 5
„Pflanzenerkundung auf dem Wielandshof“ - Erkennen und beurteilen der Pflanzenwelt auf Wiesen und Weiden. Biologische Station und Hof Otterbach (P. und C. Fasel, Karin Otterbach). Teilnahmeentgelt: 2,50 Euro. Keine Anmeldung erforderlich.

Donnerstag **11.6.** 17.00 - 20.00
Wilnsdorf-Wilgersdorf Treff: Wanderparkplatz am Sportplatz hinter der CVJM-Jugendbildungsstätte
„Botanische Führung zur Grube Neue Hoffnung und zum Goldschmiedsborn“ - Natur- und pflanzenkundliche Führung des NABU (G. Rinder, N.N.). Der NABU freut sich über eine Spende

Freitag **12.6.** 17.00 - 20.00
Wilnsdorf-Gernsdorf Treff: Großer Parkplatz am Dorfgemeinschaftshaus
„Die schönsten Orchideenwiesen am Rothaarteig“ - Natur- und orchideenkundliche Führung mit dem Verein Waldland Hohenroth (P. Fasel, N.N.). Teilnahmeentgelt: 5 Euro. Keine Anmeldung erforderlich!

Sonntag **14.6.** 14.00 - 17.00
Hilchenbach-Grund Treff: Ginsberger Heide, am Sportplatz
„Heilende Kräuter auf der Ginsberger Heide“ - Naturkundlicher Spaziergang mit viel Wissenswertem zu Heilpflanzen. Waldland Hohenroth und NABU (E. Lisges, M. Düben). Anmeldung 02751 / 5512. Teilnahmeentgelt: 5 Euro, NABU-Mitglieder 2,50 Euro.

Mittwoch **17.6.** 9.30 - 17.00
Burbach Treff: Bürgerhaus, Marktplatz 7 (Nähe Rewe-Markt)
 Vertragsnaturschutz-Seminar: **„Vertragsnaturschutz im Dreiländereck NRW, Rhl.-Pfalz und Hessen“** - Vorträge und Besuch von 3 Betrieben der Landwirtschaft. Leitung: P. Fasel, M. Kunz, G. Schwab, N.N.). Weitere Informationen und Anmeldung: Natur- und Umweltschutzakademie NRW - NUA, Postfach 101051, 45610 Recklinghausen.

Mittwoch **17.6.** 17.00 - 20.00
Kreuztal-Littfeld Treff: Modellflugplatz an der Müsener Straße (NSG-Info-Tafel am großen Weiher)
„Von früheren Besiedlungen und uraltem Erzbergbau sowie der heutigen Natur im Bereich der ehemaligen Littfelder Gruben“ - Eine bergbaugeschichtliche und naturkundliche Führung durch das Naturschutzgebiet (NSG) „Grubengelände und Wälder bei Burgholdinghausen“ und in das Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Gebiet „Gruben-

gelände Littfeld“. Veranstalter: Heimatverein Littfeld-Burgholdinghausen e.V. Kooperationspartner: Ortsvereine in Littfeld, Forstverwaltung Burgholdinghausen, Waldgenossenschaft, Forstamt Siegen-Wittgenstein, NABU, Biologische Station und VHS (M. Jung, H. Stähler, S. Viereck, M. Sorg). Der Heimatverein freut sich über eine Spende!

Geplant Mitte Juni

Der genaue Termin wird über die Tagespresse bekannt gegeben

Siegen-Feuersbach Treff: Stürbergstraße 18
„Hinter meinem Gartenzaun, bitte ich, sich umzuschauen“ - Bummel durch einen naturnah gestalteten Garten. Dipl.-Biol. U. Siebel und Betriebshilfsdienst (Chr. Schmidt). Teilnahmeentgelt: 5 Euro. Anmeldung erforderlich (02753/2711)

Donnerstag **18.6.** 17.00 - 20.00
Neunkirchen-Salchendorf Treff: Gaststätte „Freiengrunder Hof“ am Sportplatz (Ortsausgang in Richtung Wilden)

„Wunderschöne Flora und Fauna im NSG Wildenbachtal“ - Veranstalter: Umweltberatung und Lokale Agenda 21 / Umwelt in Neunkirchen. Kooperationspartner: Naturschutzbund (NABU), Biologische Station und VHS. Mögliche Beteiligte und Eingeladene: Heimatverein und Waldgenossenschaft (Leitung: H. Held, F. Adam, G. Sauer, M. Jung). Der NABU freut sich über eine Spende!

Donnerstag **18.6.** 17.00 - 20.00
Siegen-Alchen Treff: Parkplatz am Wasserhochbehälter auf der Höhe zwischen Alchen und Niederholzklau
„Trupbacher Heide im Frühsommer“ - Pflanzen- und heimatkundliche Wanderung mit dem NABU (G. Rinder und U. Banken). Der NABU freut sich über eine Spende!

Freitag **19.6.** 15.00 - 20.00
Burbach-Holzhausen Treff: „Alte (!)Schule“, Flammersbacher Strasse, Ortsmitte
Orchideen-Seminar: „Orchideen im Westerwald, Siegerland und Rothaargebirge“ - Vortrag und Geländeexkursion der Biologischen Station Siegen-Wittgenstein mit dem Förderkreis „Alte Schule“ im Heimatverein Holzhausen. Leitung: P. Fasel. Teilnahmeentgelt: 10 Euro.

Samstag **20.6.** 7.00 - ca. 21.00
 Edersee-Reisen: Abfahrtspunkte des Busses in **Siegen, Netphen, Erndtebrück und Bad Berleburg**
„Urwälder am Edersee“ - Naturkundliche Tagesexkursion in die Nationalpark-Region Kellerwald-Edersee, NABU (R. Kubosch). Gemeinsame Anreise per Bus. Weitere Info und Anmeldung (bis 15.5.09): Tel. 02753 / 599001. Teilnahmeentgelt: 35 / 30 / 20 Euro.

Sonntag **21.6.** 14.30 - ca. 18.00
Bad Berleburg Treff: Bahnhof Bad Berleburg-Raumland
„Über den Ederauen-Radweg zu den Wiesenbrütern bei Beddelhausen“ - Natur- und vogelkundliche Radwanderung, ca. 30 km. NABU und Radclub Wittgenstein e.V. (T. Müsse, E. Lisges, N.N.). Der NABU freut sich über eine Spende!

Donnerstag **25.6.** 17.00 - 20.00
Netphen-Walpersdorf Treff: Naturpark Rothaargebirge-Parkplatz am Kohlenmeiler
„Botanische Wanderung durch Kräuterwiesen im Kütschenlangenbachtal“ - Natur- und pflanzenkundliche Führung des NABU (G. Rinder, N.N.). Der NABU freut sich über eine Spende!

Freitag **26.6.** 17.00 - 20.00
Wilnsdorf-Gernsdorf Treff: Parkplatz am Dorfgemeinschaftshaus
„Die schönsten Orchideenwiesen am Rothaarteig“ - Naturkundliche Rundwanderung durch das NSG „Gernsdorfer Wiesen“ und zum Rothaarteig. Leitung: P. Fasel. Teilnahmeentgelt: 5 Euro

Sonntag **28.6.** 14.00 - 18.00
Burbach, Ortsteile der Gemeinde. Die für das Publikum geöffneten Gärten werden in der Tagespresse bekannt gegeben
„Hinter meiner Hecke - 5. Tag der offenen Gartenporte in der Gemeinde Burbach“ - Besichtigung von Privatgärten: Obst- und Gartenbauverein Burbach, Umweltberatung der Gemeinde Burbach und Arbeitskreis III der Lokalen Agenda 21 (E. Schulz, B. Duwenhögger, E. Fley).

JULI

Mittwoch **1.7.** 15.00 - ca. 18.00
Netphen-Nenkersdorf Treff: Landwirtschaftlicher Betrieb Lahnhof an der Eisenstraße
„Der Weg der Milch - Milchwirtschaft und Landschaftspflege auf dem Lahnhof - Bauernhöfe am Rothaarteig“ - Nach einer Führung durch Viehstall, Melk- und Milchammer und zu den hofnahen Weiden auf dem Lahnhof fahren wir zu extensiv gepflegten Wiesen von Fam. Wagener bei Benfe. Veranstalter sind die Biol. Station und der landwirtschaftliche Betrieb Wagener (P. Fasel, Fam. Wagener). Teilnahmeentgelt: 4 Euro.

Freitag **3.7.** 7.00 - 20.00
Hilchenbach-Lützel Treff: Gaststätte Ginsberger Heide
„Sommer Spaziergang am Rothaarteig“ - Natur- und waldkundlicher Spaziergang rund um die Ginsberger Heide. VHS. Leitung: P. Fasel, N.N. Teilnahmeentgelt: 4 Euro. Keine Anmeldung erforderlich.

Sonntag **5.7.** ab 14.00
Burbach-Lützel Treff: Ortsmitte bei der Telefonzelle und der Bushaltestelle
„Schnupperkurs und Tag des offenen Bienenhauses - Die Imker informieren“. Veranstalter: Imkerverein Burbach. (B. Diehlmann und H. Kuhlmann).

Sonntag **5.7.** 15.00 - 17.30
Kreuztal-Kredenbach Treff: Loher Weiher
„Salamander und die bunten Spechte“ - Naturkundliche Wanderung durch das NSG „Loher Tal“. NABU (D. Rath, F. Leuthold). Der NABU freut sich über eine Spende!

Geplant **Ende Juni** - Der genaue Termin wird über die Tagespresse bekannt gegeben
Netphen-Beienbach Treff: Ortsmitte ⇒

„Dorf- und Bauerngärten in Beienbach“ - Alte Stauden und schöne Bauerngärten wiederentdecken. Garten- und pflanzenkundliche Entdeckungstour durch Gärten Beienbachs. – Landw. Betriebsdienst, Kreislandfrauenverband, Heimatverein und Dipl. Biol. U. Siebel. Teilnahmeentgelt: 5 Euro. Anmeldung erforderlich (02753/2711)

Donnerstag **9.7.** 17.00 - 20.00
Siegen Kaan-Marienborn Treff: Parkplatz am Sportplatz hinter dem Freibad
„Botanische Sommerwanderung ins Breitenbachtal“ - Pflanzen- und heimatkundliche Wanderung mit dem NABU (G. Rinder und U. Banken). Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende!

Freitag **10.7.** 15.00 - 20.00
Burbach-Holzhausen Treff: „Alte (!)Schule“, Flammersbacher Straße, Ortsmitte
Tagfalter-Seminar: „Unsere Tagfalter“ - Vortrag und Geländeexkursion der Biologischen Station Siegen-Wittgenstein mit der Schmetterlings AG und dem Förderkreis „Alte Schule“ im Heimatverein Holzhausen. Leitung: P. Fasel, R. Twardella, V. Fieber, R. Roth. Teilnahmeentgelt: 10 Euro. Keine Anmeldung erforderlich.

Samstag **11.7.** 9.00 - 11.00
Bad Laasphe-Heiligenborn Treff: am Friedhof
„Meditativer Waldspaziergang zur Ilsequelle“ - mit dem Verein Waldland Hohenroth und Dipl.-Biol. Ursula Siebel. Teilnahmeentgelt: 12 Euro. Anmeldung erforderlich (02737/3309 oder 0160/6803455).

Mittwoch **15.7.** 17.00 - 19.30
Wilnsdorf-Wilgersdorf Treff: Birkenhof an der Straße nach Rudersdorf
„Pflanzen des Hofes, der Wiesen und Felder erkennen, bestimmen und nutzen“ - Wiesen- und feldkundliche Führung über den Birkenhof. Leitung: P. Fasel. Teilnahmeentgelt: 4 Euro. Keine Anmeldung erforderlich.

NABU TERMINIE

Hüttentreff der Regionalgruppe Wittgenstein

Jeden **1. und 3. (u. 5.) Freitag** im Monat ab **19.00 Uhr** in der **vereineigenen Hütte** (dort, wo die Elberndorf unter der DB-Strecke Erndtebrück-Berleburg durchfließt)

NABU-Stammtisch Frbg.-Hohenhain
Bohngarten 16 (Familie Dietewich)
19:30 immer am **letzten Mittwoch im Monat**

Treffen der NABU-Ortsgruppe Siegen
NABU-Geschäftsstelle, Kölner Straße 11
jeden 4. Donnerstag im Monat - 19:00

Siegen-Wittgenstein
Kölner Straße 11 · 57072 Siegen
Telefon (0271) 48 47 13
info@nabu-siwi.de · www.nabu-siwi.de

Geschäftszeiten jetzt
dienstags 16 - 18 Uhr

Sonntag **19.7.** 14.00 - 17.30
Erndtebrück Treff: Wanderparkplatz „Elberndorf“ an der Straße nach Zinse.

„Wo sich Natur entwickeln kann“ - Wald- und naturkundliche Wanderung durch das Elberndorfer Bachtal und angrenzende Wälder, ca. 12 km. NABU (M. Mennekes, E. Lisges). Der NABU freut sich über eine Spende

Donnerstag **23.7.** 17.00 - 20.00
Wildenburg-Bahnhof (Kreis Altenkirchen), Treff: Parkplatz in Wildenburg-Bahnhof
„Wanderung ins Bigge-Quellgebiet“ - Pflanzen- und heimatkundliche Wanderung mit dem NABU (G. Rinder, N.N.). Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende!

AUGUST

Sonntag **2.8.** 13.30 - 17.00
Hilchenbach-Lützel, Netphen-Nauholz Treff: Wanderparkplatz Ederquelle an der Eisenstraße südlich von Lützel

„Moore, Wiesen und Wälder am Rothaarsteig“ - Naturkundliche Wanderung zur Ederquelle, durch die Schwanche und zurück über die Hohenetpfe. Ca. 9 km. Waldland Hohenroth und NABU (E. Lisges, N. N.). Anmeldung 02753 / 599001. Teilnahmeentgelt: 5 Euro, NABU-Mitglieder 2,50 Euro.

Donnerstag **6.8.** 17.00 - 20.00
Siegen-Weidenau Treff: Grillhütte in der Fortsetzung des Güterweges
„Botanische Exkursion in den Siegener Tiergarten“ - Pflanzen- und heimatkundliche Wanderung mit dem NABU (G. Rinder, N.N.). Der NABU freut sich über eine Spende

Freitag **7.8.** 17.00 - 20.30
Hilchenbach-Lützel, Netphen-Nauholz Treff: Wanderparkplatz Waldland Hohenroth an der Eisenstraße südlich Lützel
„Um die Ederquelle am Rothaarsteig“ - Natur- und waldkundliche Wanderung über den Seelensteig, Kyrill-Pfad, zur Ederquelle, durchs obere Edertal und um das Rotwildgatter zum Forsthaus Hohenroth. Ca. 6 km. Waldland Hohenroth (P. Fasel, N. N.). Teilnahmeentgelt: 5 Euro.

Donnerstag **20.8.** 17.00 - 20.00
Siegen-Alchen Treff: Wasserbehälter auf der Höhe zwischen Alchen und Niederholzklau
„Trupbacher Heide im Spätsommer“ - Pflanzen- und heimatkundliche Wanderung mit dem NABU (G. Rinder und U. Banken). Der NABU freut sich über eine Spende!

Freitag **21.8.** 15.00 - 19.00
Südlich Hilchenbach-Lützel an der Eisenstraße, Treff: Waldinformationszentrum am Forsthaus-Hohenroth
„Auf den Spuren von Kyrill - neue Wälder entstehen am Rothaarsteig“ - Natur- und waldkundliche Wanderung zwischen Eder- und Lahnquelle. Waldland Hohenroth. Leitung: P. Fasel, N. N. Teilnahmeentgelt: 5 Euro.

Weitere und aktuelle Hinweise bitte der Tageszeitung entnehmen.

Freitag **28.8.** 15.00 - 20.00
Burbach-Holzhausen Treff: „Alte (!)Schule“, Flammersbacher Straße, Ortsmitte
Heuschrecken-Seminar: „Erkennen und Bestimmen von Heuschrecken und Schaben“ - Vortrag und Geländeexkursion der Biologischen Station Siegen-Wittgenstein. Leitung: P. Fasel, N.N. Teilnahmeentgelt: 10 Euro.

Freitag **28.8.** 19.45 - 21.45
Siegen-Seelbach Treffpunkt P&R-Parkplatz am Seelbacher Weiher
Europäische Fledermausnacht in Siegen:
„Fledermäuse - heimlich, still und harmlos!“ - Teil 1 - Abendexkursion mit Bat-Detektor zu den Fledermäusen im Bereich des Mühlenweiher. Für Erwachsene und Kinder (ab 7 Jahre). Leitung: V. Hartmann, M. Götz, Dr. M. Wiedemann (NABU - Arbeitskreis Fledermausschutz). Bitte telefonische Anmeldung unter 0271/22626. Bitte eine Taschenlampe, wetterfeste Kleidung und Schuhe mitbringen. Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende!

Samstag **29.8.** 22.00 - ca. 23.30
Bad Berleburg Raumländ Treff:
Parkplatz Schieferschaubergwerk, Ortsausgang Raumländ Richtung Dotzlar
„Veranstaltung „Europäische Fledermausnacht“ - Teil 2 - Fledermauskundliche Veranstaltung im Rahmen der europaweit durchgeführten „European Batnight“. Nachtexkursion mit Fledermausdetektor im Bereich der Eder und anschließend ggf. Möglichkeit, mit dem Netz gefangene Fledermäuse in der Hand zu studieren. NABU-Arbeitskreis Fledermausschutz Siegen-Wittgenstein und Biol. Station (M. Frede, V. Hartmann, M. Götz, N.N.). Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende!

SEPTEMBER

Mittwoch **2.9.** 17.00 - 20.00
Siegen-Alchen Treff: Parkplatz am Wasserhochbehälter auf der Höhe zwischen Alchen und Niederholzklau
„Zur Heideblüte in die Trupbacher Heide“ - Natur- und heimatkundliche Wanderung mit der VHS (P. Fasel). Teilnahmeentgelt: 4 Euro. Keine Anmeldung erforderlich.

Freitag **4.9.** 16.00 - 18.30
Burbach Treff: Wanderparkplatz am Freibad Burbach
„Familienwanderung zur Heideblüte in die Wacholderheide NSG Gambach“ - Spaziergang zur schönsten Heide im südlichen Siegerland. Umweltberatung Burbach und Biologische Station (E. Fley, P. Fasel). Keine Anmeldung erforderlich.

Mittwoch **9.9.** 17.00 - 19.30
Bad Berleburg-Richstein Treff: Heimathaus im Bereich des nördlichen Ortsausgangs
„Bei Herrn Rittersporn und Frau Gartenmelde - schöne Bauerngärten wiederentdecken“ - Kennen lernen der für ein Wittgensteiner Dorf typischen Bauerngartenpflanzen und der dörflichen Vegetationsgestaltung. Leitung: P. Fasel. Teilnahmeentgelt: 4 Euro.



Die Stellungnahmen können hier nur in Schlagworten aufgeführt werden. Wer sich näher über den Inhalt der Stellungnahmen informieren möchte, wende sich bitte an den Verfasser.

- Ungenehmigte Anschüttungen im Dörn- bachtal Gemeinde Erndtebrück, Gemarkung Benfe
- Wasserrecht/Wasserwirtschaft: Antrag der Firma Weber Präzisionstechnik auf Genehmigung einer Gewässerverlegungs- maßnahme an einem Nebengewässer des Hesselbaches in Bad Laasphe-Hesselbach gem. §31 Wasserhaushaltsgesetz
- Brückenneubau über den Ilsebach in Bad Laasphe-Banfe, wasserrechtliches Zu- lassungsverfahren gem. § 31 WHG in Ver- bindung mit § 12 Abs. 3 Ziffer 5 LG
- Lärmplan der Stadt Kreuztal
- Antrag der Stadt Kreuztal auf Genehmi- gung von Maßnahmen zur Gewässer- entwicklung und zur Verbesserung des Hochwasserschutzes an der Liffte in Kreuz- tal-Eichen
- Antrag der Stadt Freudenberg auf Genehmigung der Fachplanung zur Staudammsanierung „Asdorfer Weiher“
- Lärmaktionsplan für die Gemeinde Burbach
- Änderung 73.2 des FNP und Auf- stellung des BBP Nr. 351 „Gewerbe- gebiet Martinshardt“ im Stadtteil Siegen
- 2. Änderung des BBP Nr. 28 „Agne- senhof“ in Siegen, Beteiligung nach §4 BauGB
- 13. Änderung des FNP der Gemein- de Neunkirchen, Bereich Wildenbach und Neuaufstellung des BBP Nr. 47 „Am Wildenbach“ Gemeinde Neunkirchen, Gemarkung Salchendorf
- 16. Änderung des FNP (Stadtmitte Erweiterung) und BBP Nr. 49 „Stadt- mitte Erweiterung“ der Stadt Freuden- berg

Erläuterung der Abkürzungen:

- BauGB (Baugesetzbuch),
- BBP (Bebauungsplan),
- FFH-Gebiet (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU),
- FNP (Flächennutzungsplan),
- GEP (Gebietsentwicklungsplan),
- Gem. (Gemarkung)
- LB (geschützer Landschaftsbestandteil),
- LG (Landschaftsgesetz),
- LP (Landschaftsplan),
- LSG (Landschaftsschutzgebiet)
- ND (Naturdenkmal),
- NSG (Naturschutzgebiet),
- OT (Ortsteil),
- RP (Bezirksregierung),
- TA (Teilabschnitt),
- VO (Verordnung),
- WEA (Windenergieanlage),
- WHG (Wasserhaushaltsgesetz)

- BBP Nr. 71a „Auf'm schmalen Hainchen“ – Neufassung der Stadt Freudenberg
- Antrag der Stadt Siegen, vertreten durch den Versorgungsbetrieb der Stadt Siegen, auf Genehmigung einer Gewäs- ser- baumaßnahme am Hengsbach in Sie- gen – Eiserfeld gem. § 31 WHG
- BBP Nr. 295 „Wenschstraße/Tan- nenburgstraße“ in Siegen-Geisweid
- 71. Änderung des FNP und Aufstel- lung des BBP Nr. 350 „Sohlbacher Stra- ße/Wenschstraße“ in Siegen-Geisweid
- 13. Änderung des FNP der Gemein- de Neunkirchen, Bereich Wildenbach und Neuaufstellung des BBP Nr. 47 „Am Wildenbach“ Gemeinde Neunkirchen, Gemarkung Salchendorf
- 1. Änderung des BBP Nr. 18 „Orts- mitte Neunkirchen“
- 3. Änderung des BBP Nr. 24 „Au- wiese“ der Gemeinde Neunkirchen
- Bauvoranfrage zur Errichtung eines Heu- und Geräteschuppens in Bad Laasphe, Gemarkung Puderbach, Flur 4, Flurstück 34. Befreiung nach §69 LG von den Festsetzungen des LP Bad Laasphe, NSG „Kirschwiesental“
- Bauantrag zur Anlage eines Golfplat- zes in Bad Berleburg-Sassenhausen
- Ausbau der K49 in Erndtebrück, Birkelbach-Birkefehl – Wasserrechtliches Zulassungsverfahren nach §31 WHG
- 4. vereinfachte Änderung des BBP Nr. 4 Erndtebrück-Schameder, Gewer- be- und Industriepark Wittgenstein
- Gemeinsame Stellungnahme der Na- turschutzverbände zum LP Erndtebrück im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange

Matthias Mennekes, NABU

Rheinhessenwein

DER WEIN DER WINZER

ECO VIN

Weine und Sekte aus ökologischem Anbau (A 9018)
Eingetr. Warenzeichen für Mitgliedsbetriebe des BÖW

Wir bieten: Weine, Sekte, Saft, Trester.

Sie erhalten: unverwechselbare Produkte, die nach kontrollierten Richtlinien des BÖW (Bundesverband ökol. Weinbau) erzeugt sind.

Wir gestalten:

- ganzheitliches zukunftsorientiertes Arbeiten,
- niedrige Erträge,
- Handlese,
- sorgfältigste Verarbeitung,
- Sektmanufaktur.

Weinproben (auch bei Ihnen zu Hause), Kellerführungen, Weinwanderungen mit Köstlichkeiten der Region

Wine- und Sektgut am Rothes
Ing. grad. Karlfried Hothum
Germaniastraße 30
55459 Aspisheim
☎ 06727/8696 (Fax 8411)

Rufen Sie uns an!

Wiederbelebung der Siegener NABU-Ortsgruppe

Nachdem es fast 15 Jahre keine Ortsgruppe des NABU in Siegen gab, fanden sich im Mai 2008 einige Interessierte im Siegener NABU-Büro zusammen, um sie wiederzubeleben. Allerdings wäre das ohne die leitende und logistische Hilfe von Eva Lisges nicht gelungen, die auch im ganzen Jahr die Treffen organisiert und geleitet hat.

Es gelang, einige Leute für unser Anliegen, Naturschutz in Siegen und darüber hinaus, zu gewinnen.

Wir treffen uns einmal monatlich, in der Regel haben die Treffen einen thematischen Schwerpunkt. Dies waren bisher z.B. eine Einführung für die Exkursion in den Kellerwald von Ralf Kubosch, sowie eine Vorstellung des Siegener Klimaforum, deren Mitarbeiter über ökologische Maßnahmen zur Dämpfung des Klimawandels nachdenken. Wir informierten uns über das umstrittene Baugebiet „Giersberg Ost“, wo der NABU einen Rechtsstreit zur Erhaltung von Magerrasen zwar gewonnen hat, allerdings für die weitere Umsetzung auch schmerzliche Kompromisse mit der Stadt Siegen in Kauf nehmen musste.

Martin Wiedemann berichtete über Fledermäuse in Siegen-Wittgenstein sowie Maßnahmen zu ihrem Erhalt. Frau Prof. Klaudia Witte von der Siegener Uni, die auch eine Kontaktstelle zu interessierten Siegener Studenten darstellt, berichtete über neue Forschungen zum Leben des Kuckucks. Markus Fuhrmann gab Einblicke in das faszinierende Leben der Hautflügler (Bienen, Wespen, Ameisen).

Daneben fanden zahlreiche Freischneideaktionen (6) auf der Trupbacher Heide statt, wodurch die Heideflächen erhalten werden können. Diese Maßnahmen werden wahrscheinlich auch in Zukunft notwendig sein, weil im Augenblick noch nicht absehbar ist, wie der Gebüschaufwuchs maschinell oder durch Beweidung reduziert werden kann.

Daneben hat sich eine Arbeitsgruppe gegründet, die für Kinder im Bereich Umwelt Angebote machen will.

Die Größe der neuen Ortsgruppe hat sich auf eine stabile Zahl von 8-10 Leuten eingependelt - zusätzlich sind jeweils einige wechselnde Teilnehmer dabei - was auch eine Kontinuität der Projekte gewährleistet.

In Zukunft wollen wir die Treffen an jedem 4. Donnerstag im Monat 19.00 Uhr im NABU-Büro in der Kölner Str. 11 abhalten. Wer Interesse hat, meldet sich bei:

*Eva Lisges
Telefon 02753 / 59 90 01 oder über
info@nabu-siwi.de
Auf diesen Wegen erfolgen auch die
Weitergaben kurzfristiger Infos.*

Gustav Rinder

Die schönsten Orchideenwiesen am Rothaarsteig



Orchideen sind mit über 20 000 Arten die reichste Pflanzenfamilie. Mit ihrer Farben- und Formenvielfalt haben die attraktiven Vertreter dieser tropischen Pflanzenfamilie schon seit längerem den Weg ins klimatisierte Büro- oder Wohnzimmer gefunden. Nicht jedem ist jedoch bekannt, dass man wilde Orchideen auch im Siegerland und Wittgensteiner Bergland wildwachsend finden kann und zum Teil in beachtlichen Mengen. Daher standen heimische Orchideen jetzt ganz im Mittelpunkt mehrerer naturkundlicher Veranstaltungen wie vor allem im Naturschutzgebiet Gernsdorfer Weidekämpfe sowie auf geplanten Kaufflächen durch die NRW-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege ganz nahe am Rothaarsteig.

Auch wenn die ausgedehnten Wiesen und Weiden zwischen Gernsdorf und Irmgarteichen hoch bis unterhalb der Gernsbacher Höhe weit mehr beherbergen als nur Orchideen, den Höhepunkt naturkundlicher Juni-Führungen stellen sie aber seit annähernd 20 Jahren dar. So lange führt der Biologe Peter Fasel bereits Naturinteressierte durch das Gebiet und betreut die Pflege- und Bewirtschaftungsmaßnahmen der Landwirte. Dank extensiver und naturschutzgemäßer Bewirtschaftung durch mehrere heimische Landwirte im Kulturlandschafts-

Staudengärtnerei

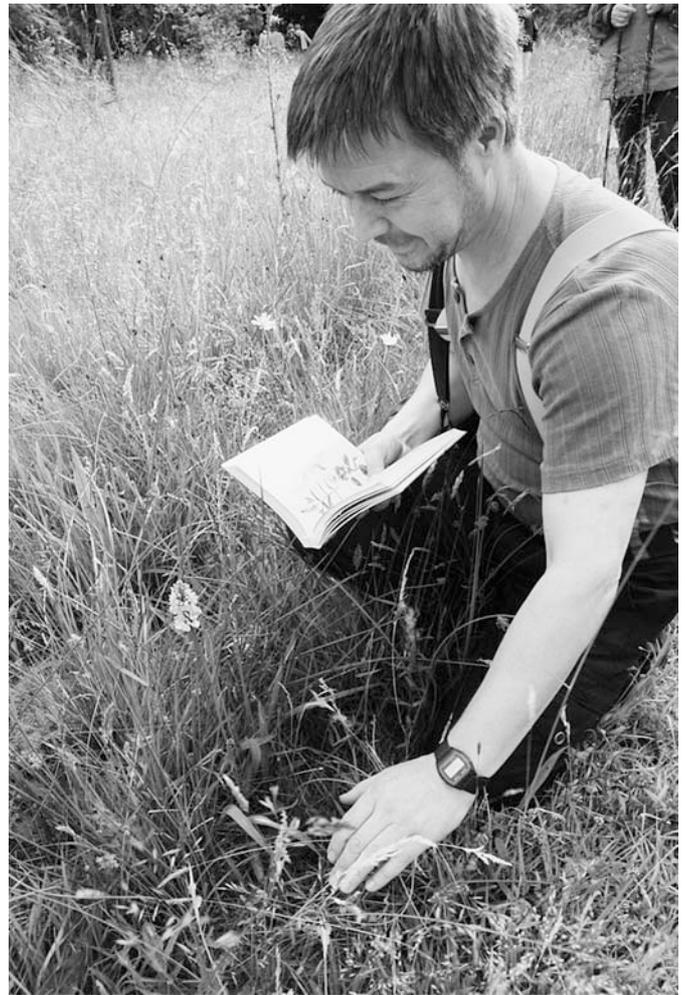
Stedenhofstraße 41
57319 Bad Berleburg-Arfeld
Telefon 02755 / 22 43 84
Telefax 02755 / 22 43 85
Mobil 0170 / 5 90 35 63
www.rothaaergebirge.com/
wittgensteiner-staudengarten

Kroh

Der „Wittgensteiner-Staudengarten“

programm haben sich in dieser Zeit die Bestände der Wiesenorchideen sehr stark vermehren können. Großen Anteil daran hatten auch die aus Altersgründen im letzten Jahr ausgeschiedenen Landwirte Hubertus und Aloys Wolff sowie Werner Hofheinz. Bei Führungen im vergangenen Jahr gehörte erstmals auch das Zählen oder Schätzen des Gesamtbestandes zu den Aufgaben, die während der Führung zu lösen waren. Schließlich sollen wichtige Orchideenvorkommen durch die NRW-Stiftung erworben werden. Mit Ausnahme von einer Teilnehmerin, die ähnliche Bestände aus dem Allgäu bereits kannte, hatte noch kein Teilnehmer so viele wilde Orchideen gesehen. Die Schätzungen der weißen, roten und hellblauen Blütenstände auf der 102 Hektar großen Grünlandfläche des Naturschutzgebietes reichten von mehreren Hunderttausend bis über eine Million Individuen. 1986 war Arthur Franz bei ersten Naturschutzbemühungen noch von einem Bestand von jahresweise schwankend 3000 bis 4000 Pflanzen ausgegangen. Die vielen Kuckucksblumen, Waldhyazinthen, Knabenkräuter, das Zweiblatt und die noch nicht erblühte Breitblättrige Stendelwurz boten bei schönstem Wetter bereits entlang der Feldwege und eines Pfades einen prächtigen Anblick.

Auch wenn es in der Kalkeifel sicherlich weitere große Orchideenvorkommen geben mag und vor allem auch eine größere Artenanzahl, für den Landesteil Westfalen jedenfalls dürfte es sich um die größten wildwachsenden Orchideenwiesen handeln. Solche Landschaften sind denn auch jedes Jahr Anziehungspunkt für Heimatfreunde und ein herausragendes Vorzeigeobjekt für naturinteressierte Wanderer, zumal der bekannte Rothaarsteig nur in wenigen hundert Metern Entfernung anschließt. Wer diese überaus großen Orchideenvorkommen erleben möchte, dem empfehlen wir eine Besichtigung bis spätestens Mitte Juli. Dann jedenfalls werden diese Heuwiesen gemäht, um ihre Magerkeit zu erhalten, die Voraussetzung für eine artenreiche Flora ist. Auf den Abendwanderungen kamen aber auch die vogelkundlichen Besonderheiten zur Sprache. Doch waren nur noch Baum- und der Wiesenpieper zu verhören oder rufende Spechte.



besonderer Aktualität sind derzeit die geplanten Maßnahmen des Flächenerwerbs. So hat die NRW-Stiftung Natur, Kultur und Heimat, die schon viele Projekte im Kreisgebiet gefördert hat, auf Antrag des Naturschutzbundes NABU einem namhaften Betrag zur Verfügung gestellt, um die überwiegend privateigenen Feucht- und Magerwiesen zu erwerben und diese dauerhaft für Naturschutzzwecke zu sichern.

Abschließend konnten sich die Teilnehmer darüber informieren, welchen Beitrag die hier wirtschaftenden und auch direkt vermarktenden Landwirte Frank Afflerbach aus Erndtebrück-Womelsdorf mit seinen Ammenviehherden und der jetzt neue Bewirtschafter Michael Gierschmann aus Netphen-Nenkersdorf durch extensive Nutzung leisten und dabei gleichzeitig artenreiches Heu und gesundes Fleisch erzeugen.

Über weitere naturkundliche Führungen können sich Interessierte sich bei der Biologischen Station Rothaargebirge:

bsr@biostationrothaargebirge oder beim Touristikverband Siegerland-Wittgenstein:

tvsw@siegen-wittgenstein.de informieren. Der Touristikverband hält hierzu auch wieder eine Infobroschüre „Wandern und Natur erleben am Rothaarsteig“ bereit. Bei eigenen Erkundungen im Naturschutzgebiet wird auf das strikte Wegegebot hingewiesen.



Neue NABU-Kindergruppe in Siegen

- Kinder entdecken die heimische Natur -



Entscheidend ist, wer? Am 24. April 2009 wird die NABU-Kindergruppe in Siegen ins Leben gerufen.

Die Idee, dass eine Stadt wie Siegen, eine Kindergruppe gebrauchen könnte, ist schon alt. Aber erst durch die neue Ortsgruppe des NABU in Siegen haben sich die richtigen Leute getroffen, die diese Idee auch in die Tat umsetzen wollen, eine bunte Mischung aus jüngeren und älteren Leuten, Männern und Frauen, Vätern, Müttern und solchen, die es noch werden wollen: Gabriele Buhl-Berghäuser, Frieder Leuthold, Anna Ludewig, Andrea Müller, Karin Schmidt, Kathrin Bylebyl und Martin Wiedemann.

Die neue Kindergruppe des NABU wird sich einmal in jedem Monat treffen. Eingeladen sind alle Kinder zwischen 7 und 12 Jahren, die Interesse an der heimischen Natur haben und Lust, regelmäßig bei Exkursionen, Erlebnispaziergängen, Spielen und Bewegung im Freien mit Gleichaltrigen dabei zu sein. Wer eine Becherlupe hat, sollte sie wirklich immer mit dabei haben, wenn die verschiedenen Lebensräume gemeinsam erforscht werden: Bach, Wiese, Wald, Hecke oder vielleicht mal ein Bauerhof. Es gibt so viele Tiere, die man unbedingt mal gesehen haben muss: Frösche, Feuersalamander, Rotkehlchen, Heupferde, Asseln, Strudelwürmer und ... Und dann ist immer jemand dabei, der dazu auch ein paar interessante Geschichten erzählen kann.

Am Freitag, den 24. April, wollen wir uns um 16 Uhr vor dem Parkplatz der DRK-Kinderklinik in Siegen auf dem Wellersberg treffen. Die Kinder sollten ein wenig Verpflegung, eine Plastiktüte und ein Tuch (oder Schal) zum Verbinden der Augen mitbringen. Und natürlich wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk. Wir möchten einen gemeinsamen zweistündigen Waldspaziergang machen und dabei mit verschiedenen





Spielen den Lebensraum Wald entdecken. Die Eltern sind bei diesem ersten Mal gerne eingeladen mit zu kommen, um die Betreuer kennen zu lernen und sich ein eigenes Bild von der Gruppe machen zu können. Alle weiteren Termine sollen, wenn möglich, immer jeden ersten Freitag im Monat stattfinden. Datum, Zeit und Treffpunkt der kommenden Termine sind im Internet auf www.nabu-siwi.de nach zu lesen, bzw. auf einem kleinen Flyer, der am 24.4. verteilt wird. Dort finden sich auch Infos darüber, ob die Kinder besondere Sachen mitbringen sollen, z.B. Gummistiefel, Kescher, Taschenlampen, etc.

Alle Kinder in der NABU-Gruppe sollten natürlich Mitglied im NABU sein. Das geht z.B. über eine Familienmitgliedschaft der Eltern oder direkt im Rudi-Rotbein-Club (für 18 Euro Jahresbeitrag).

Ansprechpartner in Siegen:

Martin Wiedemann, Telefon 0271/22626



„Kuckuck, Kuckuck ruft's aus dem Wald“

Ergebnisse der NABU-Aktion zum Vogel des Jahres 2008

Im vergangenen Sommerhalbjahr hat der NABU eine kreisweite Aktion zum Vogel des Jahres 2008 unter dem Motto „Ohren auf und mitgemacht“ organisiert. Zur Freude der Organisatoren folgten viele interessierte Bürgerinnen dem Aufruf, Kuckuckbeobachtungen zu melden.

Jedes Jahr wählt der NABU gemeinsam mit dem LBV einen „Vogel des Jahres“ und möchte damit die Öffentlichkeit auf den Rückgang einer Art bzw. auf die Gefährdung des von ihm besiedelten Lebensraumes aufmerksam machen. 2008 wurde nun der Kuckuck (*Cuculus canorus*) zum Vogel des Jahres ernannt. Viele Menschen kennen seinen eingängigen Ruf schon von Kindesbeinen an, nicht zuletzt aus den vielen Liedern oder Gedichten, in denen er auftaucht. Leider ist dieser schöne Vogel vielerorts in Deutschland verschwunden, weil sein Lebensraum zunehmend verloren geht. Nach Angaben des NABU Bundesverbandes leben schätzungsweise zwischen 51 000 und 97 000 Brutpaare in Deutschland. Nach Angaben von Vogelkundlern aus mehreren Bundesländern hat die Zahl der Kuckucke gebietsweise um 20 bis 30 Prozent abgenommen. Am stärksten von diesen negativen Bestandstrends sind Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Saarland und Baden-Württemberg betroffen.

Und die Kuckucke im Kreisgebiet? Wie viele gibt es eigentlich hier bzw. Wo sind die Hauptverbreitungsschwerpunkte? Diese und weitere Fragen kamen nach der Nominierung des Kuckucks in der NABU-Kreisgruppe schnell auf. Eine kreisweite Aktion mit dem Kuckuck wurde geplant und startete mit Presseaufrufen in den lokalen Zeitungen und aufgehängten Postern in allen Städten und Gemeinden. Möglichst viele interessierte BürgerInnen sollten motiviert werden, mit offenen Ohren durch die Natur zu laufen und ihre Kuckuckbeobachtungen zu melden. Der Kuckuck eignet sich hervorragend, da er anhand seines unverkennbaren und weithin hörbaren Rufes sicher bestimmt werden kann, ohne den Vogel selbst in seinem Brutgebiet zu stören.

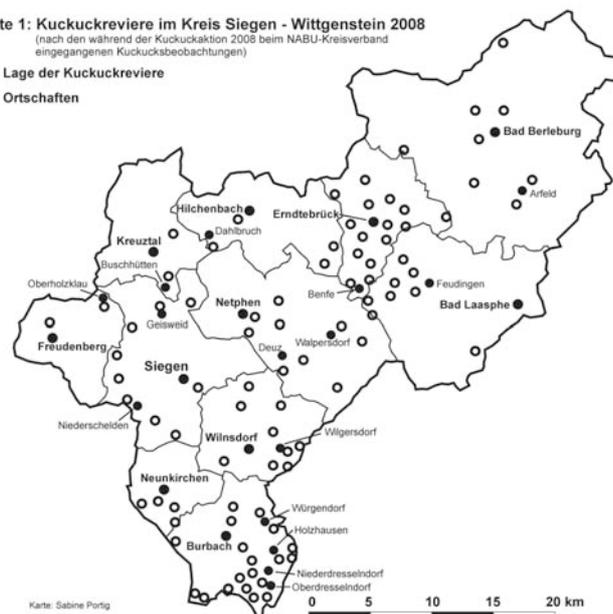
Die Organisatoren dieser Aktion waren über die gute Resonanz positiv erfreut. Immerhin meldeten 140 Beobachterinnen und Beobachter Kuckucke an ca. 200 Stellen. Es ist davon aus-

zugehen, dass sicherlich nicht alle rufenden Kuckucke gemeldet wurden. Durch die starke Beobachter-Beteiligung konnten aber vermutlich viele der Kuckuck-Männchen erfasst werden.

Die ersten aus ihren Überwinterungsgebieten in Afrika in ihre Brutgebiete im Kreisgebiet zurückgekehrten Kuckucke gab es sowohl im Siegerland als auch im etwas höhergelegenen Wittgenstein um den 20. April herum, nämlich aus Oechelhausen (Hilchenbach) und dem Wetterbachtal (Burbach) bzw. vom „Dille“ und aus Zinse (Erndtebrück).

Erfreulich ist, dass noch in allen Gemeinden und Städten Kuckuck-Feststellungen erfolgten. Insgesamt geht der NABU anhand der eingegangenen Kuckuckbeobachtungen von ca. 87 bis 92 Revieren aus (s. Karte 1). Besonders viele Kuckucke riefen im Wittgensteiner Raum in der Umgebung um Erndtebrück und Benfe bzw. im westlichen Teil der Stadt Laasphe. Im Siegerland liegen die Beobachtungsschwerpunkte vor allem um Net-

Karte 1: Kuckuckreviere im Kreis Siegen - Wittgenstein 2008
(nach den während der Kuckuckaktion 2008 beim NABU-Kreisverband eingegangenen Kuckucksbeobachtungen)



phen, östlich Deuz, in Wilnsdorf vor allem östlich Wilgersdorf und südöstlich von Burbach.

Auf Grundlage der Meldungen wurden für die Städte und Gemeinden des Kreises Siegen-Wittgenstein folgende Revierzahlen geschätzt: **Bad Berleburg 9-10, Bad Laasphe 8, Erndtebrück 14-15, Wilnsdorf 8-9, Kreuztal 2, Hilchenbach 4; Burbach 18-19, Netphen 9-10, Neunkirchen 4, Freudenberg 2 und Siegen 9** Reviere.

Am Ende der Aktion fand als Dankeschön für die Teilnehmer eine kleine Verlosung statt. Unter 80 Personen wurden einige Buch- und Sachpreise in der NABU-Vereinshütte in Erndtebrück verlost. Sven Portig, Mitglied der Erndtebrücker NABU-Kindergruppe, zog die 10 Gewinner per Los.

Die ersten 3 Preise gingen an **Heide Brinner** (Erndtebrück), **Roland Scholz** (Erndtebrück) und **Helene Müller** (Wilnsdorf).

Der NABU ist natürlich weiterhin daran interessiert, wenn Kuckuckrufe oder andere Vogelbeobachtungen gemeldet werden! Ansprechpartner für das

Siegerland ist **Jürgen Sartor** Telefon 02736 / 8164 und für Wittgenstein **Michael Frede** Telefon 02753-1747.

Sabine Portig, NABU

TillDesign

Atelier für Grafik & Druck

Gestaltung von Drucksachen

Illustration · Bildbearbeitung

Druck und Weiterverarbeitung



... hier bin ich König...

Klaus Tillmanns

Hengsbachstraße 8 · 57080 Siegen

Ruf 0271 / 311381

ePost auf Anfrage



*Kuckuck mit Teichrohrsänger
Foto: D. Kjaer rspb-images.com*



HERING



Bedarf erkennen, Ideen verwirklichen und Lösungen in Systeme umsetzen: Darauf haben wir die Schwerpunkte unserer Arbeit gelegt.

Seit über 110 Jahren setzen wir mit der Qualität unserer Arbeit Maßstäbe. Der Schutz unserer Umwelt steht dabei im Vordergrund - und dies in allen unseren Unternehmensbereichen:

- Hochbauen
- Produkttechnik
- Gleis- und Ingenieurbau

Hering Bau GmbH & Co. KG
 Unternehmensgruppe
 Neuländer 1 – Holzhausen
 57299 Burbach
 Tel.: 0 27 36 / 27-0
 Fax: 0 27 36 / 27-1 09
 gruppe@hering-bau.de
 www.hering-bau.de

Jetzt beraten lassen:

Sparkassen-Finanzkonzept

• Altersvorsorge • Vermögen • Sicherheit

Gut, wenn man auf der sicheren Seite ist. Die Versicherungen der Sparkasse.



Sparkasse
Siegen

Wollen Sie wissen, auf welcher Seite Sie stehen? Durch eine individuelle Analyse erhalten Sie ein maßgeschneidertes Versicherungspaket, damit Sie nicht nur gegen alle Gefahren, sondern auch gegen unnötige Versicherungen geschützt sind. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle.

Sparkasse Siegen: Hierzulande echt starke Partner.